

Per Mail an: martin.wuermli@stadtzug.ch

Zug, 13.05.2022

An die Präsidentin des Grossen Gemeinderates
der Stadt Zug
Frau Tabea Zimmermann
c/o Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Postulat: Mit der Sommerfrische nach Corona proaktiv aus dem Stadthaus zur innovativen Strandbad-Vergrösserung: «Oeschwiese SUBITO - JETZT»

Der GGR hat am 10.5.2022 mit seinem Beschluss Nr. 1'748 einen Planungskredit von CHF 1'500'000.- einschliesslich MwSt. zulasten der Investitionsrechnung, für die Erweiterung und Erneuerung des bestehenden Strandbades am Chamer Fussweg bewilligt. Das entsprechende ca. 9'500 qm grosse Grundstück befindet sich bereits seit 2019 im Besitze der Stadt und ist heute verpachtet.

Postulat: Die SVP-Fraktion fordert den Stadtrat auf raschmöglichst ein Badeprovisorium auf dem südlichen Teil der «Oeschwiese am See» zu prüfen und umgehend zugunsten der Oeffentlichkeit zu realisieren.

Begründung:

Nach zwei Jahren «Corona-Time» mit all den unerfreulichen Einschränkungen haben wir jetzt die allergrösste Sommerlust draussen den Sommer wieder zu geniessen und uns befreit wieder gemeinsam zu treffen. Wie in der kürzlichen Debatte im GGR und in den beiden Kommissionen festgestellt, dauert es aufgrund von fundierten Abklärungen noch einige Monate bis das Stimmvolk über die Investitionen für die Strandbaderweiterung abstimmen kann. Erst dann können, Zustimmung vorausgesetzt, die nötigen Bauarbeiten beginnen. Die Eröffnung der ganzen Anlage ist auf die Badesaison 2025 angesagt. In der Zwischenzeit sollen die Zugerinnen und Zuger das Oeschareal von der westlichen Seite, vom bestehenden Strandbad aus bereits betreten und teilweise benützen dürfen (vergleiche Bildausschnitt). Dazu braucht es einen vernünftigen und verkraftbaren Aufwand, das Ansäen einer Rasenfläche, das Erstellen von Abschränkungen und drei sicheren provisorischen Holzstege in den Zugersee hinaus. Allenfalls benötigt wird aus bewilligungstechnischen Gründen provisorische Duschen. Weitere Provisorien, wie z.B. eine Feuerstelle zum Grillieren, Volleyballplatz usw. sollten geprüft werden. Einige Installationsarbeiten können in Eigenregie durch den städtischen Werkhof erfolgen. Die Kosten für das Badeprovisorium sind im ordentlichen Budget 2022 (KST 2224 Sport und Freizeit) der Stadt Zug im Unterhalt zu verbuchen.



Perimeter



Blick nach Osten



Blick nach Westen



Das Tor des Strandbads nach Osten



Aufnahme von Westen

Die SVP Stadt Zug setzt sich, wie hier, für vernünftige pragmatische Lösungen für alle Stadtzuger Einwohner- und Einwohnerinnen ein. Wir danken dem Stadtrat für die rasche Prüfung und Behandlung und Umsetzung unseres Anliegens und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

Namens der SVP – Fraktion im GGR

Roman Küng
Fraktionspräsident
Gemeinderat

Philip C. Brunner
Gemeinderat